

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 309 — 12. November 1918

Amsterdam, 11. Stob. Tos oiederländisthje Pressebureau "Radio" hüt einen drahtlosen Bericht aus Paris aufgefangen, daß der Waf fenstillstand um 5 Uhr morgens französischer Zeit unterzeichnet wurde Und um 11 Uhr fran zösischer Zeit in Kraft tritt. ' Foichi richtete folgendes Radiogramm an die Oberkommandierenden: f Me Feindscltzkcsstten werden an der gan zen Front vom 11. November 11 Uhr vormit tags a« eingestellt werde«. Tie alliierten Truppen dürfe, dis ein neuer Besehll eintritt, die an diesem Tage und zu dieser Stunde erreichten Linien nicht übejrWreite«. (' : , l , , Die Feindseligkeiten eingestellt.

Der deutsche Bericht. WTB. .Berlin, 11. November, mittags. Hauptquartier: "Westlicher »rie«»scha«p»ab. Bei Abwehr amerikanischer Angriffe öst lich, der Maas zeichnete sich durch erfolgreiche Gegenstöße das brandenburgische Reserve-Jnsanterie-Regiment Nr. 207 unter seinem Kom mandeur Oberstleutnant Hennigs und Truppen der 192. sächsischen Jnsanterie-Tivtsion nutzer Führung des Oberstleutnant von Zschau, Kommandenr des Jnsanterie-Regiments Nr. 183, besonders aus. 1 1 l < i Infolge Unterzeichnung des Wasfenstillstandsvertrages wurden heute mittags an allen Fronten die Feindseligkeiten eingestellt. Ter Erste Generalquartiermeister: ! i l i i Gröner. ,

Ein großes Kanoncnfabrik-ProjM. i i Basel, 11. Nov. Aus Newhork wird ge meldet, daß das Kriegsdepartement der Bert-, einigten Staaten die Pläne für eine in Frank reich zu erstellende große Kanonensabrik, de ren Kosten sich, aus ca. 30 Millionen Tvllar belaufen

würden, genehmigt habe. Tie tef jf = Nischen Vorarbeiten für das Werk, das den Kruppwerken in Essen an Größe nicht nachste hen werde, seien bereits vollendet. Französischer Rachedurst. Rotterdam, 11. Nov. Seit Beginn der Woche behandeln fast alle Blätter den um diese Zeit bereits erwarteten Rücktritt des benschens Kaisers.. Tie hier vorliegenden französischen Blätter gehen dabei nahezu fast einstimmig von dem Gedanken aus, daß die Alliierten sich, von dem Thronverzii ich des deutschen Kaisers nicht an der Nase herumführen lassen wen den. Tie Alliierten müßten bedenken, daß das deutsche Volk mitverantwortlich fei für den Krieg und daß das deutsche Volk einsehen müsse, daß es durchaus keine bessere Behand lung verdiene oder für die Gestaltung Europas als ungefährlicher betrachtet werde als einKaiserreich Teutsch land. So sagt Maurice Barres im "Gchp de Paris": "Tie Hand voll Blut und den Mund voll Lügen, ist in diesem Augen blick jeder Teutscher ein Hohenzoller. Alle Teutschen sind mitschuldig an dem Tiebstahl von Elsat-Lothringen, ganz Teutsch,land ist mit schuldig an seinem Kaiser." Sturz -er franzüsiWen Regierung. Haag, 11. Nov. In hiesigen diplomati schen Kreisen tritt sehr nachdrücklich das Ge rücht auf, da .das Kabinett Clemenceau ge stürzt sei .Man bringt diesen Wechsel in Zui sammenhang mit den Nachrichten über ein l Uebergreifen der Mrilitärrevolution aus die l Ententestaaten. Aus Frankreich.

1 Wilson nnd Rumänien. Bern, 11. Nov. Einer Washingtoner Reu-termeldung' zufolge teilte Staatssekretär Lansing dem Vertreter der rumänischen Regierung eine Botschaft mit, in der

es u .a. heißt; daß Präsident Wilson dem König von Rumänien in einer Botschaft seine Sympathie für Rumänien ausgedockt hübe. Tie Regierung der Vereinigten Staaten habe die Aspirationen des rumänischen Volkes nicht vergessen und sie werde ns ich versäumen, im geeigneten Mo-moment ihren Einfluß auszuüben ,damit die ge rechten politischen und territorialen Bestrebun gen des Volkes vor jedem Angriff sicherge-stellt würden. \ Aus Rumänien.

Aus Finnland. Finnland und Rußland. Bas e l, 11. Nov. Ter Morningpost wird aus Stockholm gemeldet, daß na,tz einem Helsingorsorser Telegramm Professor Simpson vDm Foreign Office einen finnischen Korresponden ten in offizieller Weise davon in Kenntnis setzte, daß die Entente wünsche, Finnland möge nicht der Vasall Rußlands werden, und daß die Entente beffchchossen hübe, Finnland durch den endgiltigen Friedensvertrag den Ha fen Petfichanga zuzuerkennen .

Aus der Türkei. B e rn, 10. Nov. Ter Temps gibt eine Meldung des armenischen .Pressebureaus wie-der, nach welcher in der Lanzen Trcükei Anar chie herrsche. Tie von der Front zmrückkehrenden türtttschen Truppen leben von Tiebstählen. Tie "Volksmassen in Konstantinopel leiden an Hunger und warten mit Ungedmld auf die Ankunft der Alliierten und damit aus Le bensmittel. l i i Englische Kriegsschiffe vor Kottstaur, i nopol. Aus dem Haag wird gemeldet, daß, die britische Flotte in die Tardanellem eingelau fen ist und vor Konstantinopel Anker gewor fen hat. , ! ' , i ,

i\$ic Parteiberatungen im Reichstag.

Am Samstag um halb 12 Uhr wurde wieder eine interfraktionelle Besprechung im Reichstag angesetzt. Die sozialdemokratische Partei und die Reichstagsopposition waren dauernd im Reichstage versammelt. In der Sperrung der deutsch-österreichischen Grenze. Vom deutsch-österreichischen Staatsrat für das Heereswesen erging folgende Bekanntmachung: Laut vom deutschen Generalkonsulat eingelangter Verständigung ist ab heute die Grenze zwischen Deutsch-Oesterreich und dem Deutschen Reiche für den Reiseverkehr ausnahmslos gesperrt. Der Generaldirektor Albert Baltin der Hamburg-Amerikanerlinie ist gestorben. Das Ergebnis der neunten Kriegsanleihe. Von sozialistischer Seite wird der "Tägl. Rundschau" mitgeteilt, daß, das Ergebnis der neunten Kriegsanleihe zehn Milliarden übersteige. Kleinere Zeichnungen und ebenso Feldzeichnungen stehen nach, aus. , > ; I , 1 ' Tages-Uebersicht.

Allerlei. Liebesdratnia. In einer Wirtshaft in Kvötenbruck Bei Hos wurden ein -> Unteroffizier aus Erlangen und eine ledige Geschäftsleiterin aus Naila mit Verletzungen an der Pulsader bewußtlos aufgefunden. Beide wurden in das Krankenhaus überführt. Der Unteroffizier hat sich und seiner Geliebten mit ihrem Einverständnis die Verletzungen beigebracht. 1. Echtplosion eines Pulverwagens. In Haspe bei Berlin erbrachen drei Schüler einen mit Pulver gefüllten Raum und brachten Pulver zur Explosion. Das Lager flog in die Luft, wobei die Mithler getötet wurden.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Heertrich. Freitag, den 8. Roember. Ein Bürgerrechtsgesuch

des Hrn. Heinrich, Rattoeigner mutzte abschlägig verbeschieden werden, da der Gesuchsteller nicht die vorgeschriebene Zeit in Landshut gewohnt hat. Rückvergütet wird der Malzausschlag für 37 Hektoliter Feldbier und 91 Hektoliter Kriegsbier,, das bei dem Kellereinsturz der Brauerei Kellner zu Verlust gegangen ist. Eine Abmarkung zwischen der Firma Sommer und der Stadt wird genehmigt. Die Eröffnung der verlängerten Ludmillastraße und der Straße Nach 6 regt anlässlich eines Waugesuches die Firma Kratsch an. Da dies nicht erfolgen kann, beschloß der Magistrat einem weiteren Gesuchs Folge zu leisten und die Randsteine für den Gehsteig an der Ludmillastraße zur Verfügung zu stellen, die von der Firma Kratsch aus eigene Kosten anzubringen sind. , , (f i , Sitzung des Stadtmagistrats Landshut.

Stadttheater. "Der Hutmajcher Sr. Durchlaucht", Singspiel in 3 Akten von Dr. Gustav Quedenseldt, Gesckvgstexte von Theo. Gallon, Musik von Josef Snaga. Erstaufführung am 9. Novem. ber 1918. Die Freunde und Anwender der modernen Operette sind in ihrer Anspruchslosigkeit immer weiter zurückgegangen. An Stelle eines logischen Vorganges befriedigt man sich an geräuschvoller Musik mit Tanz und sonstigen Gliederoerrenkungen, die von den Darstellern mehr Akrobatik und sonstige Kunststüchchen als Stimme und Schauspieltalent verlangen. Herr Tr. Quedenseldt ist schon mit einigen Librettos hervorgetreten, wie z. B. Wehrpflichtige Braut, Herzdame, und ist diesen entschieden der Vorzug toor seinem "Hutmacher" zu geben. Die Handlung ist in drei Akte hineingezwängt und läßt vor

allem den unmittelbaren Zusammenhang vermissen, so daß sich die einzelnen Akte nur als lose Bilder präsentieren und so an das Kombinationsvermögen der Hörer ziemlich hohe Anforderungen stellen. Eine Verwechslungsgeschichte mit dem üblichen Sichkriegen des Liebespaares durch Eingreifen Sr. Durchlaucht, eines verzeihenden und versöhnenden Operetten-Tuodezfürsten, Schluß und Jubelchor bilden die Hauptmomente des Operettes umschreibenden Singspiels. Die Musik Snagas weist manulhorigenellen Piecen auf, ohne jedoch, das Empfinden eines im Gehöre bleibenden, populären Opus zu hinterlassen. Um die musikalischen Einfälle des Komponisten besser verstehen und bewerten zu können, müßte man das Werk von einem stärker besetzten Orchester hören, das durch eingehendes Probenstrengerer Rhythmus gewährleistet. Auch, durch Ausstattung und Komparserie wäre noch manches zu heben. Kapellmeister Bader bemühte sich, ein einheitliches Zusammengehen des Orchesters und der Darsteller zu erreichen, doch wollte ihm dies nicht immer gelingen. Auch der Prosa hätte man mehr Feschalten am Manuskript und weniger Improvisation gewünscht. Die singende Liebhaberin war diesmal Fräulein Mikulska zugefallen, die, wie man sich, mit bekannter Routine in das ungewohnte Fasch) gesck, ickt hineingefunden hat. Die Saubrettenpartie der Lene Hjatteman Fräulein Koller an vertraut, die weder stimmlich noch darstellerisch an die erstgenannte Vertreterin herankommt. Der Geselle Fritz ist eigentlich, der Buffo, stimmlich, erfreute Herr Tr. Quedenseldt damit, darstellerisch hätte ich sie lieber in Händen des humvrbegabten Hrn. Varndal

gesehen/ der den Hofschneider Advlar, eine für die Handlung ebensowenig begründete Figur wie die Lene, durchs treffliche Komik in den Vordergrund des Interesses stellte. Die charakterkomische Rolle des Hutmachers Voll vertrat Herr Weigel, während die drastische Hrn. Koller zugefallen war; ein gegenseitiger Tausch wäre entschieden für beide zum Vorteil gewesen. Auch, die kleineren Mollen waren besorgt, im Sinne des Regisseurs und Autors zu mimen. Das spärlich besetzte Haus schien sich gut zu unterhalten und nahm des öfteren Gelegenheit, den Darstellern wie dem Autor Beifall zu zollen. Hg.

Die Waffen ruhen. Ein Hilferuf Bayerns an Wilson und die Mierteu — Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland. — Brixen von Italienern besetzt.

In der Nacht zum 11. November sandte die Regierung des Volksstaates Bayern nahe stehende Kundgebung telegraphisch; an den Bundesrat in Bern, mit der Bitte um Uebermittlung an Wilson, die Regierungen Frankreichs Englands und Italiens; ; Bundesrat Bern. 1. 2. 3. bitte. Sie, die nachfolgende Kundgebung an den Präsidenten Wilson, die Regierungen Frankreichs, Englands und Italiens zu übermitteln und sie zugleich in der Schweizer Presse zu verbreiten: An die Regierungen und Völker Amerikas, Frankreichs!, Englands!, Italiens, an die Proletarier aller Länder! Das bayerische Volk hat zuerst in Deutschland, unter Führung von Männern, die seit Beginn des Krieges den leidenschaftlichsten Kampf gegen die frevelhafte Politik der deutschen Regierungen und Fürsten geführt haben, in einer stürmischen und bornendgütigen

Erfolg gekrönten revolutionären Erhebung! Alle und Alles beseitigt, was schuldig und mit schuldig an dem Weltkrieg war. Bayern hat sich! als Volksstaat proklamiert. Das ganze Volk begrüßt jubelnd seine Erlösung. Die anderen Staaten Deutschlands folgen in unaufhaltsamem Trabe unserem Beispiel und begrüßen damit zum erstenmale eine wirkliche innere Einheit Deutschlands. ; In diesem Augenblick stürzt auf die junge Republik Bayern die Veröffentlichung der Waffenstillstandsbedingungen der alliierten Mächte herein. Alle Hoffnungen, die wir durch den Erfolg der Revolution hegen durften, sind da mit zerstört. Die neue Republik wird, wenn diese entsetzlichen Bedingungen unabänderlich! sein sollten, in kurzer Zeit Wüste und Chaos sein. Wir verstünden wohl die Empfindungen, die die alliierten Mächte veranlaßten, solche Bedingungen zu stellen, wenn sie damit die Schuldigen treffen würde. Die deutschen Autokraten und Militaristen verdienen keine Schouung. Jetzt aber hat das Volk sich! befreit Bayern an die Entente und die Bedingungen, die ihm setzt auferlegt werden, bedeuten seine Vernichtung. Werden die Forderungen aufrichterhalten, so gehen wir Zuständen entgegen, die keine Menschliche Phantasie fassen kann. Eine anarchistische Auslösung aller Verhältnisse, die gerade die bayerische Revolution durch; die Schaffung eines in sich; gefestigten Volksstaates verhindern wollte, würde die notwendige Folge sein und die Herrschaft machtlos sich auflösender Millionenheere würde eine geistige und sittliche Berwilderung, eine politisch-sozialle Besessenheit herbeiführen, die auch in das

Gebiet der Sieger verheerend übergreifen würde. 'Das darf nicht geschehen.. Die demokratischen Völker dürfen nicht wollen, daß die revolutionäre Schöpfung der deutschen Demokratie durchs die Schonungslosigkeit der Sieger vernichtet wird. Jetzt ist die Stunde gekommen, wo durch, einen Akt weitausblickender Großmut die Versöhnung der Völker herbeigeführt werden kann. 'Jetzt in der Schöpfung der neuen Welt den Haß, der in der alten erzeugt worden ist. Der Völkerbund, der das gemein same Ideal der 'Menschheit geworden ist, kann niemals werden, wenn er beginnt mit der Ausrottung des jüngsten Gliedes demokratischer Kultur. Wir beschwören Euch, wie Regierungen, wie die Völker, in einer Tat erhabener Selbstüberwindung, die für Alle verhängnisvolle Liquidierung des Weltkrieges in gemeinsamer Arbeit der Sieger und Besiegten zu unternehmen. Tiefes schwere Werk würde die erste Handlung des neuen Völkerbundes sein und ihn damit begründen. Die alliierten Demokratien dürfen nicht vergessen, wie viel stumm ertragene Opfer unzähliger namenloser Teutscher seit Beginn dieses Krieges in klarer Erkenntnis der Schuld gebracht worden sind. Und die Regierungen der alliierten Mächte dürfen nicht die Verantwortung vor den proletarischen Massen übernehmen, die Internationale in dem Augenblick wieder zu zerstören, wo sie sich; innerlich zusammengefunden hat. Das Schicksal der Menschheit liegt in den Händen der Männer, die jetzt verantwortlich! sind für die Herbeiführung des Friedens und die Neugestaltung der zerrütteten Völker., (s j > München, den 10. November 1918. Das Ministerium des bayerischen Volksstaates. Kurt Eisner.

Aus Bayern. Im Jntcresir -er Gesamtheit in -rn Dienst -es Volkssiaatcs. : CH. München, 11. No'o. Mit Genehmi gung des Ministers für militärische Angelegen heiten gebe ich, nachstehendes bekannt: Tie Not des Landes zwingt alle Staatsbe-
 örden, insbesondere auch, die Militärbehörden, zur Ermöglich,ung der Versorgung des Feldund Besatzungsheeres und der geregelten De mobilmachung unter Wahrung ihrer Gesinnung und Ueberzeugung im Interesse der Gesamtheit sich, rückhaltlos und ausrichtig in den Tienst des Volksstaates zu stellen. Der Treueid der Offiziere setzt hierzu eine Genehmigung Seiner Majestät des Königs voraus. Ter Versuchs diese zu erhalten, scheiterte an betn Umstände, daß Seine Majestät zurzeit nicht auffindbar ist. Eine weitere Verzögerung hätte die schlimmsten Folgen für das Land. Im Einver ständnis jtit dem Herrn Minister richte ich da her an alle Angehörigen des Besatzungsheeces die Bitte, entsprechend der gestern ergangenen Aufforderung ihre bisherigen Tienstaufgaben weiter zu erfüllen. Tie Befugnisse der Solda tenräte hinsichtlich Besetzung der Offiziersstel len werden baldigst geregelt werden. Bis zur Regelung der Stellung der Regierung des Wolskstaates Bayern zu den übrigen Teilen des deutschen Volkes haben wir uns entschlossen, auf das Tragen der deutschen Kokarde zu ver zichten und den 12. November ab den Tienst in Uniform zu versehen. 1 1 1 (gez.) Freiherr von Speidel. , Kronprinz Richppcjcht aus Wr Flucht? WTB. Amsterdam, 11. Nov. "LesNouvelles" im Haag meldet, daß die deutsche Garni son in Lüttich, gemeutert, alle Offiziere abge setzt und die rote Flagge an verschiedenen Stel len gehißt habe, besonders auf dem Bahnhof

Guillemens und auf den Engelbertwerken. An verschiedenen Stellen hätten sich bereits eng- lische Fahnen gezeigt. Kronprinz Rupp recht und das Generalgouvernement sollen auf der Flucht sein. 1 Kundgebung -er liberalen Organisationen Münchens. München, 10. Nov. Ter Hauptausschuß des Verbandes der liberalen Vereine Münchens trat am Sonntag vormittags zu einer stark besuchten Vertretersitzung zusammen, die nach eingehender Beratung, an der sich, auch die liberalen Münchener Abgeordneten beteiligten, einstimmig folgende Entschließung faßte: * "Tie eingetretenen Verhältnisse haben uns vor neue große Ausgaben gestellt. Tie bis herige Regierung ist unter Bruch verfassungs mäßiger Rechte gestützt worden. Wir stellen uns aber aus den Boden der neuen Tatsachen und sind bereit, zur Verhütung von Verwir rung und unsäglichem Unglück einen geord- neten Neuaufbau des Staates mit allen Kräh ten zu unterstützen. Wir stehen aus dem Boden der unbedingten Erhaltung der ReichDeinheit, fordern volle Presse- und Versammlungsfrei heit für alle Satatsbürger aller Richtungen ünd aller Anschauungen und sehen ist dem so fortigen Wiederaufbau unseres Wirtschaftsle bens mit Hilfe von Notstandsarbeiten durch, Staatsaufträge, durch geordnete Temobilisierung, durch, großzügige Lösung der Wohnungs frage, durch, eine durchgreifende Sozialpolitik, durch, Sicherung der Volkserstörung, durchWiederaufrichtung der darniederliegenden Hand werks- und Gewerbebetriebe die nächste wichtigste Ausgabe, die gelöst werden muß. Zu ihrer Durchführung müssen wir auch unsere Kräfte zur Verfügung stellen. Wir fordern, daß die Neuwahlen zur Nationalversammlung sobald als

möglich, in voller Freiheit und unter betn* Schutze aller Staatsbürger aus dem Boden der' Verhältniswahl mit gleichem Wahlrecht für j alle Männer und Frauen Durchgeführt werde.! Aus Grund des Ergebnisses dieser Wahlen, Vas von der jetzigen Regierung und allen Staats-! bürgern anzuerkennen ist, ist eine neue Re gierung zu bilden. Tiefe neue Volksvertretung! hat die Statsjorm zu bestimmen. t Tie Ereignisse haben den seit langem int! freiheitlichen Bürgertum vorhandenen Willens zum Zusammenschluß zu einer einheitlichenPartei reis zur Tat gemacht. Die Konstituierung! einer Teutschen Volkspartei durch Zusammen schluß der liberalen und sortschrtttlichen Rich tungen und Parteien im Reiche Grund ei* nes wahrhaft demokratischen und sozialenPro| gramms hat so schnell wie möglich zu erfolgen, 1 um dem freiheitlichen Bürgertum in Stadt | und Land den ihm nach, seiner Zahl und wirtt schaftlichen wie geistigen Leistungsfähigkeit zul kommenden Einfluß zu sichern.Wir erwarten, \$ daß Bayern hierin vorangeht." I Außerdem wurde auch noch folgende E«t£ schließung angenommen: | "Ter Haupckausschutz des Verbandes der | liberalen Vereine Münchens fordert die Erl gänzung des Arbeiter-, und Soldaten- und I Bauernrates zu einem Volksrat durch Zuzie1 hung der bisherr nicht vertretenen Kreise des | Volkes aus den politischen und wirtschaftlichen I Organisationen des Landes und beauftragt die Mitglieder Hübsch, und Dr. Quidde, in Diesem Sinne zu wirken." ' ' ' In nächster Zeit soll auch eine große öffentliche Versammlung veranstaltet werden, in der Dr. Quidde, Hübs ch und Tr. Hohmann sprechen sollen. 1 5 Die Stellung -er Zentrumsipa rtci. München, 10. Nov. Tie Münchner Zen trumspartei

richtet an ihre Mitglieder nachstehenden Aufruf: i , , Große Veränderungen Wh weittragender Bedeutung haben sich, in den letzten Tagen in München vollzogen. Niemand wird von den Anhängern der Zentrumspariei verlangen können, daß sie die Prinzipien ihrer Weltanschauung und die Grundsätze der Partei änderen, Wohl aber fügen wir uns den gegebenen Verhältnissen und fordern daher alle unsere Parteifreunde aus, die Ruhe zu bewahren. Das Wohl unserer Stadt verlangt ebenso wie früher die volle Hingabe an die Interessen unseres Volkes. Darum gehe jeder in gewohnter Weise seinem Beruf nach, und tue seine Pflicht. Schwere Zeiten stehen - uns bevor wenn es nicht gelingt, die Knappheit der Lebensmittel zu überwinden. Darum ist Sparsamkeit und Häuslichkeit mehr denn je vonnöten. Von den gegenwärtigen Leitern der Regierung erwartet die Zentrumspariei, daß sie jedem Mitbürger Leben und Eigentum schützen; daß sie die proklamierte Freiheit den Mitgliedern aller Parteien zukommen lassen, und daß sie gemäß ihrem Programm wie jeder Konfession, so auch, der katholischen Kirche und ihren Einrichtungen den notwendigen Schutz und die volle Entfaltung aller ihrer Kräfte gewährleisten. Kommt dann der Tag der Wahl, so werden wir unsere Parteifreunde in Stadt und Land zur Wahlurne rufen, in der züversichtlichen Hoffnung, daß dann keiner unserer Gesinnungsgenossen in dieser entscheidenden Stunde fehlen wird. I - f Eine neue politische Partei in Bayern. In München bildete sich ein Komitee von Katholiken, das die Gründung einer christlich-demokratischen Partei vorbereitet. Das Komitee veröffentlicht einen Aufruf an die bayerische

Bevölkerung zum Beitritt, in welchem es heißt: "Der Name der neuen Partei ist im wesentlichen ihr Programm. Auf dem Boden der gegenwärtigen Staatsform, die wir nicht herbeigeführt haben und nicht verhindern konnten, treten wir ein für den Völkerbund und alle Bestrebungen zur Versöhnung und Annäherung der Nationen, für die wirtschaftliche und kulturelle Hebung der Arbeiter-, Bauern- und Mittelstandes, wie für alle sozialen Schwachen und für Ausgleich der Gegensätze in den einzelnen Ständen, für alle freiheitlichen und demokratischen Reformen im Rahmen unserer religiösen und politischen Programmes." Unterzeichnet ist der Ausruf von Josef Kral, 1. Vorsitzender des Zentrumsvereins München-Giesing. I i • Die Beamten «« b die Vage. Die Beamten der Ministerien, der Auschuß des Zentralverbandes der Gbmaindebeamten, der daher. Beamten- und Lehrerbund und die Verkehrsbeamten haben der neuen Regierung W» Mitarbeit zugesichert. t >

[Gärung in Holland.) | Haag, 10. Nov. In der letzten Sitzung der holländischen Kammer gab es einige Enthüllungen. Tr. Markant erklärte, die Unzufriedenheit nehme auch unter dem holländischen Heere zu. Die Kieler Ereignisse könnten sehr wohl in Holland wiederholen. ' Die Schweiz rüstet sich. 1 1 Bern, 11. Nov. (Schweizer Tages-Agentur.) Angesichts der allgemeinen inneren und äußeren Lage ordnete der Bundesrat die sofortige Mobilisation einer Anzahl von Körpern der 1., 3., 4., 5. und 6. Division an. Augenblicklich, ist die Lage ruhig. Der Bundesrat berief für Dienstag den 12. November vormittags 11 Uhr die

Bundesversammlung ein. Der Bolschewismus in Norwegen. Genf, 11. Nov. Nach einer Tempelung ist der ehemalige bolschewistische Vertreter in Christiania, Bettler, zurückgetreten. Er soll sich in Stockholm als Schneider niedergelassen haben. (1 T' < [

Aus Polen. Gegen Pilsudski. Genf, 9. Nov. Wie das hiesige polnische Informationsbüro berichtet, führen die Bolschewiken eine Kampagne gegen die Rückkehr des zum polnischen Kriegsminister ernannten Generals Pilsudski, daß sie in ihm den Mann sehen, der die Anarchie in Polen verkünden wird.

Millionen Kronen angerichtet. Vielfach beteiligten sich auch die holländischen Legionen an den Plünderungen. 1 Äte Italiener j« Aara. Wie das Giornale d'Italia aus Triest vernimmt, lief um halb 3 Uhr ein italienisches Torpedoboot im Hafen von Aara ein. Unverzüglich wurde überall die italienische Flagge gehißt. Die Denkmäler von Franz Joseph und Tothof wurden von der Menge umgestürzt. Die Südslaven erklärten, der italienischen Herrschaft huldigen zu wollen. — Die Italiener sollen auch, Lucinpiccolo besetzt haben.

Bayerische Nachrichten. -Achtstündige Arbeitszeit in den staatlichen Betrieben Bayerns. In allen bayerischen Staatsbetrieben wurde ab gestern den 11. Nov. der achtstündige Arbeitstag zur Einführung gebracht. Das Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrates, Gewerkschaftssekretär Horlacher, gab diesen Beschluß der neuen Regierung bei der Massenkundgebung des Kerkehrpersonals am Sonntag nachmittags unter stürmischem

Bei fall bekannt, i 1 i l Tie bayer. Lebensmittelversorgung. Tas Ministerium des Innern hat in einer Be kanntmachung daraus hingewiesen, daß die ge genwärtige Ordnung in der Versorgung der Städte und des ganzen Landes mit Lebensmit teln und mit sonstigen Bedürfnissen des Tages bis aus weiteres aufrecht erhalten bleibt. Es hat angeordnet, daß bis aus weiteres die sämt lichen Stellen, die bisher mit der Versorgung der Bevölkerung, sowie mit der Ueberwachung und Regelung des Verkehrs mit Gegenständen des notwendigen Lebensbedarses betraut ivaren, weiter arbeiten. (Ausgeplünderte Osfiztrsbagage. Am Frei tag vormittags traf das zum südlichen Grenz schutz bestimmte Landsturm bataillon Murmann aus Sschweinsurt in München ein, dessen Weitersähvt durch den eingetretenen politischen Umsturz verhindert wurde. Während des Auf enthaltes Des aus 19 Offizieren, 911 Mann, 61 Pferden und 27 Fahrzeugen bestehenden Baatillons im Münchener HauptbahUhof wurde der Waggon mit der Osftziersbagage geöff net, die Koffern wurden gewaltsam erbrochen und ihres Inhalts beraubt, so daß die Offiziere nur mehr die Bekleidung und Wäsche behielten, die sie aus dem Leibe trugen. Durch die an der Plünderung beteiligten Weiber wurden leider auch, die Soldbücher der Mannschaften usw. im weiten Umkreise verstreut. Für die Bataillonskasse waren vor der Abreise von der Reschsbankstelle 80 000 Mk. angefordert, aber wegen Mangels an Zahlungsmitteln nur 25 000 Mk. ausbezaWt worden, die bei der Plünderung ebenfalls abhanden gekommen sind.

er) ui sie den 'Antragsteller aber, nicht auf so fortiger

Beschlußfassung zu bestehen, da er Uebersttirzung nicht liebe. Tie Angelegenheit solle jftr die Ttiäl Ute Sitzung wrheroten werden. —* Die Kreisackerbauschule Schönbrunn begann ihr Schuljahr mit 80 Schillerst. 59 stammen aus Nieder- und Oberbayern, 8 aus Schwaben, 4 aus der Oberpfalz, 3 aus Oberfranken, 2 aus Mittelsranken, 2 aus der Rcheinpsalz, 1 aus Baden und 1 aus SachsenWeimar. 1 _'

bei der Verladung der Züge zu ihrer schnellsten Beförderung an die Front. Jede Beschlagnahme von Eisenbahnwagen oder ihrem Inhalt, sowie überhaupt von irgend welchen Lebens mitteln darf unter keinen Umständen geschehen und ist von größter Gefahr. , f t ' Ter Arbeiter- und -Soldatenrat München. \$te Kriegsanleihen werden niW annulliert. Berl n, 11. Nov. In der Provinz wird das Gerücht verbreitet, daß die gegenwärtige Regierung, der Rat der Volksbeauftragten, die Absicht habe, die Kriegsanleihen zu annullie ren. Die Regierung legt Wert darauf, dieses Gerücht auf das bestimmteste zu dementieren. TeuWt-Oesterreich schließt sich, an SentWr land iw. j 1 Wien, 11. Nov. Ter Staatstat hat ein stimmig den Anschluß Teutschj-pestereichs an das Teutsche Reich beschossen. Ter Beschluß wurde unter dem unmittelbaren Eindruck der Ereignisse in Berlin gefaßt. Maßgebend war auch, der Umstand, daß Krön lande r wie Tirol und Salzburg sich bereits für den Anschluß ausgesprochen haben und daß diese Tendenz in allen deutschen Gebieten Oesterreichs, beson ders in Deutschs-Böhmen, zahlreich« Anhänger besitzt. ' > ! ! Eine Kundgebung Kaiser Karls. Wien, 11. Nov. Ter Kaiser- erließ folgende Kundgebung: Seit meiner

Thronbesteigung war ich, unablässig bemüht, mein Volk aus den Schrecknissen des Krieges herauszuführen, an dessen Ausbruch, ich feineiriet Schuld trage. Ich, hckvs nicht gezögert, das werfassungsmäßtge Leben wieder herzustellen und habe den Völkern den Weg zu ihrer selbständigen staatlichen Entwicklung eröffnet. Mach wie vor von unwandelbarer Liebe für alle interne Völker erfüllt, will ich ihrer freien Entfaltung meine Person nicht als Hindernis enhgegenstellen. Im Letzte Posten. i Ungestörter Verkehr dringend notwendig. München, 12. Nov. An die Arbeitetund Soldatenräte Bayerns! Sweben kommt die Nachricht, daß die Versorgung unseres Westtheeres mit Lebensmitteln auss schwerst beidroht ist. Sorgt sofort mit allen Kräften da für, daß der Gesamtverkehr auf allen BjahnMen und Strecken ungestört vor sich geht. Helft Voraus erkenne ich, die Entscheidung, hie Teutschk-Oesterreich über seine künftige Staats form trifft, an. Das Volk hat durch seine Vertreter die Regierung Übernommen. Ich! verzichte aus jeden Anteil an den Staatsgeschäften,. Gleichzeitig enthebe ich Meine österreichische Regierung ihres Amtes. Möge das Volk von Deutsche-Oesterreich in Eintracht und Versöhn lichkeit die Neuordnung schaffen und befestigen. Das Glück meiner Völker war vo« Anbeginn das Ziel meiner heißesten Wünsche- Nur der innere Friede kann die Wunden oieses Krieges heilen. • , □ Karl, m. p. , | Lammaschj, m. p. 1 I @ir. Viktor Adler f. \ Wien, 11. Nov. Dr. Viktor Adler, der von der Internationale hochverehrte Begrün der und Führer der Teutscht-österreichischen Sozialdemokratie starb heute in Wien an einem schweren Herzleiden im 67. Lebensjahre. Tie Revolution brachte

Adler an die Spitze des Staatssekretariats des Aeußern. 1 ' Eer Rückzug der Bayern. Wien, 11. Nov. Tie "Korr. Herzog" meldet aus Innsbruck: Tie Bayern setzen ihren Rückzug aus Tirol fort und räumten Bereite den Brenner, über welchen die Italiener in Autos folgten. Tie Italiener organisieren in Südtirol allmählich, den Abtransport und die Abrüstung der Truppen in die Heimat. Zur zeit sollen sich, etwa noch 300 000 österreicherische Soldaten in Südtirol befinden. 1 1 Brixen dv« Italienern besetzt. Innsbruck, 11. Nov. Einer Meldung der "Innsbrucker Neuen Mopgenzeitung" zu folge, wurde die Stadt Brixen gestern von den m Italienern besetzt. '

Bekanntmachung. Es ist absolut nötig, daß die Abgabe tun Rauchwaren eiagchchrSnbtt wird. Wenn das nicht geschehen würde, wären die vorhandenen Vorräte in kurzer Zeit ausverkauft und die Versorgung der hiesigen Bevölkerung mit Rauchwaren auf lange Zeit hinaus unmöglich. Ebenso könnten die vom Felde heimkehrenden Soldaten nicht mehr versorgt werden. Dev Arbeiter- tmb Soldatenrat: gez. Wagner, Leutnant. Holl, 1. Vorsitzender. Mayer. 3531

Die Umwälzung im Reiche. Berlin, 10. Nov. Unter den Linden wur de hatte morgens dreiviertel 9 Uhr wie die "B. Z. ja. M." meldet, ein allgemeines Gewehrnd Maschjnenngewehrseuer eröffnet. Im Zeug haus, in der Bibliothek, im Cafe Bauer sowie im Cafe Viktoria haben sich noch Gegner des Arbeiterrates verschanzt. Alle Zugangsstraßen zu den Linden sind gesperrt. Tas Feuer wird von der Roten Garde vom Opernhaus und vom Schlosse, sowie von den übrigen Querstraßen erwidert. Bei

der Verteidigung des Murstales, wo in der ganzen Nacht geschossen worden war, bedienten fitlfjj die Verteidiger des unterirdischen Ganges, der vom Marstall in das Schloß führt, besetzten einige Räume desSchlost ses, die fisch bereits in den Händen der Roten Garde befanden. Auch; die Siegestsäule soll noch in den Händen der Verteidiger sein. Auch, am Bsthühof Friedrichstraße kam es heute nacht und in den Vormittagsstunden zu einemFeuergesechh. Von 2 Uhr nachts wurden von den Tjchchern der Häuser an dev Friedrichstraße zum Bahnhof Friedrichstraße geschossen. Es handelt sich; dabei zweifellos um kaisertreue Offiziere, die bis zum äußersten sich, zu verteidigen entschlossen sind. Heute morgens halb 9 Uhr rückten große Gruppen Soldaten zü Fußj und Lastautos an. Ein heftig einsetzendes Maschfnngewehrseuer brachte jedoch weder den Soldaten noch den Zuschauern Verluste, doch haben die Häuser zumteil stark unter der Be schießung gelitten. Um 11 Uhr rückten noch immer neue Soldatentrupps an. Tie neue deutschje Regierung besteht aus folgenden Volkskommissaren: i Ebert, Landsberg;, Scheidemann von dev sozialdemokratischen Partei Teutschlands, : Haase, Tittmann, Barth von der unabhängigen sozialdemokratischen Partei. , i Veränderungen in der Berliner Presse. Ter ehemalige "Berliner Lokalanzeiger" er scheint jetzt als Organ der Spartaküsgrpppe;. — Tie "Nordd. Altz. Zeitung" erscheint heute unter dem Titel "Internationale"! Tas Blatt gibt bekannt, daß an der Erscheinungsweise sich, vorläufig nichts ändern. Württemberg Republik. I Stuttgart, 11. Nov. Am Samstag ge gen Abend wurde im

Landtag eine neue provi sorische Regierung gebildet. Sie hat, wie der "Vorwärts" meldet, die Republik erklärt. — Von anderer Seite wird gemeldet, daß das kgl. Schloß besetzt ist; die Königssamilie ist abgereist. , I Aufhebung der MonnrMe in Sachsen. Dresden, 11. Nov. Gestern vormittags versammelten sich, im Zirkus Sarrasani die Vertreter des Arbeiter -und Soldatenrates. Ter Landtagsabg. Fleischner verkündigte dann sol'-genben Beschluß des Arbeiter- und Soldatenrates: "Tie sächsische Monarchie hat aufgehört zu bestehen. Tie Erste Kammer gilt als nicht mehr vorhanden, die Zweite Kammer ist sofort auszulösen, an ihrer Stelle ist sofort eine Na tionalversammlung auf Grund des Reichstagswahlrechts für Männer und Frauen einzuberufen. Tiefe Istationaloersammlung wird alles weitere beschließen." Mit endlosem Beifall nahm die Versamm lung diese Mitteilung auf. Eine rote Flagge soll auf dem kgl. Schlosse aufgepflanzt werden, Ter König befindet sich; außerhält T;resdens. Ter Großherzog von Hessen in Schutzhaft. } Berlin, 11. Nov. Tie "Rote Fahre" mel det aus Tarmstadt: Ter Großherzog von Hessen befindet sich in Schutzhaft.